

Bewerbung als Mitglied des Landesvorstandes

Über mich:

- Dr. Jutta Walther
- 70 Jahre alt
- Kreisverband Saalekreis
- Mitglied im Kreisvorstand und im Landesvorstand seit 2022
- Mitglied im Landesausschuss, in der LAG Kommunalpolitik, LAG Seniorenpolitik und LAG Lisa
- Stadträtin in Merseburg 1999 - 2024
- Sachkundige Einwohnerin im Wirtschaftsausschuss des Kreistages Saalekreis
- Mitglied in versch. Vereinen, z. B. „Förderverein Kino Völkerfreundschaft e. V.“
- nebenamtliches Vorstandsmitglied einer Genossenschaft
- bis 2019 Angestellte der Kreisverwaltung Saalekreis, zuständig für Beteiligungen und Wirtschaftsförderung



Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

als langjähriges Mitglied des Stadtrates in Merseburg weiß ich, dass es in der politischen Arbeit Höhen und Tiefen geben kann, aber so schmerzlich, wie die Europa- und Kommunalwahlen in diesem Jahr für uns ausgegangen sind, habe ich es noch nie empfunden. In vielen Städten und Gemeinden wird Die Linke wahrgenommen, weil sie engagierte Politikerinnen und Politiker in den kommunalen Vertretungen hat. Dieses Engagement hat sich in den Wahlergebnissen nicht widergespiegelt. Wenn ich nun auch die Situation nach den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen sehe, dann ist klar: wir stecken in einer Zeitenwende, unsere Partei in einer schweren Krise.

Die Gründe für diese Niederlagen sind nicht einfach zu benennen. Die Gesellschaft hat sich verändert, zunehmender Individualismus und immer weniger Solidarität unter den Menschen. Verbreitet ist eine mehr oder weniger berechtigte Zukunftsangst in allen gesellschaftlichen Schichten, die Sorge vor persönlichen Risiken, gesellschaftlichem Abstieg, aber auch vor Krieg oder einer Klimakrise. Und in dieser Situation trauen uns immer weniger Menschen zu, dass wir für all diese Fragen Lösungen anbieten können. Und wenn schon nicht Lösungen, dann zumindest eine klare Position. Angst ist aber kein guter Ratgeber. In dieser Situation suchen die Menschen Antworten, die unsere Partei insgesamt nicht gegeben hat. Im Großen wie im Kleinen.

Wir stehen als Partei an einem Punkt, wo es an uns liegt, ob wir weiter an gesellschaftlicher Zustimmung verlieren oder Vertrauen zurück gewinnen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen der Migration, der Digitalisierung und Globalisierung sowie die mit dem Kohleausstieg und der Energiewende zu erwartenden Strukturveränderungen der Wirtschaft werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen, dazu kommen die andauernden Probleme in der Bildung, im Gesundheitswesen und im gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Wo will ich mich im neuen Landesvorstand einbringen?

Wir haben in den letzten Jahren viele Mitglieder verloren haben. Wir konnten auch einige Neumitglieder begrüßen, die sich aber nicht auf alle Regionen gleichmäßig verteilen. Damit hat unsere Schlagkraft nachgelassen und auch unsere finanzielle Basis. Das verlangt, dass wir viel stärker dahin wirken müssen, unsere Ressourcen gezielt einzusetzen. Ich möchte an einer effektiveren Struktur für unseren Landesverband mitwirken. Und ich möchte auch daran mitarbeiten, dass wir als

Partei wieder stärker wahrgenommen werden als die Partei, die steht für gleichwertige Lebensverhältnisse, für Frieden und soziale Gerechtigkeit.

Es muss uns auch gelingen, mit überzeugenden Argumenten neue Mitglieder zu gewinnen und mit den erfahrenen Mitgliedern an die Parteiarbeit heranzuführen. Das geschieht an der Basis, in den Ortsverbänden mit Diskussionen, aber auch mit Aktionen und Kampagnen. Dazu gehört auch eine Weiterentwicklung unserer Kommunikation. Wie können wir die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um uns besser und effektiver auszutauschen und zu unterstützen? Mit welchen Mitteln und Methoden kommen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch, dass sie uns wieder zuhören. Die Kreis- und Ortsverbände arbeiten eigenständig, brauchen aber gelegentlich auch materielle und personelle Unterstützung des Landesvorstandes und der Mitarbeiter. Wir brauchen gute Konzepte, aber vor allem brauchen wir Kontakte untereinander zu unseren Mitgliedern und zu den Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

Ich kandidiere für den Landesvorstand, weil ich meine Erfahrungen einbringen möchte, um mit euch die politische Arbeit im Landesverband auf vertrauensvoller Basis neu und stabil zu gestalten. Ich möchte an der strategischen und organisatorischen Neuausrichtung der Partei mitwirken. Das ist ein schwieriger Weg, aber ich möchte meinen Beitrag dazu leisten.

Jutta Walther